

0 1

- Antrag der Gruppe SPD-CDU vom 23.10.2007
- „Lärmschutz für die Anwohner an der geplanten A39“

Die Verwaltung hat bereits im Jahr 2004 Gespräche mit der Landesbehörde für Straßenbau über mögliche Lärminderungsmaßnahmen im Bereich der Ostumgehung geführt. Die Forderung der Stadt, eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 km/h einzuführen, wurde von der Landesbehörde abgelehnt.

Darauf folgend hat die Stadt das Land aufgefordert, Lärmsanierungsmaßnahmen entlang der Ostumgehung durchzuführen.

Dieses wurde ebenfalls von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr mit der Begründung abgelehnt, die Lärmwerte bei den betroffenen Bürgern im Klosterkamp und im Moorfeld seien zu niedrig, um einen entsprechenden Anspruch auszulösen.

Im Nachgang zum Bundesgerichtsurteil 9C 2.06 vom 07.03.2007 überprüfte die Verwaltung die ehemals im Planfeststellungsverfahren zur Ostumgehung zugrundegelegten Verkehrsdaten. Sie wurden verglichen mit den Verkehrszahlen aus dem Jahr 2004. Es war festzustellen, dass die im Planfeststellungsverfahren prognostizierten Verkehrsdaten wesentlich geringer ausfielen als die im Jahr 2004 ermittelten Zahlen.

Ein Vergleich der im damaligen Planfeststellungsverfahrens ermittelten Immissionen auf Grund von Straßenverkehr mit – von der Verwaltung überschlägig ermittelten - Immissionen auf Grund der Verkehrszahlen von 2004 machte deutlich, dass im Bereich Moorfeld die Voraussetzungen eines Anspruches auf nachträgliche Anordnung von Lärmschutzmaßnahmen gegeben sein könnten.

Dieser Erkenntnisstand wurde der Nds Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr im September mit der Bitte um Stellungnahme mitgeteilt und um eine Lärmbeurteilung auf Grund der aktuellen Verkehrszahlen (2007) gebeten.

In einem Schreiben vom 16.10.2007 zu diesem Sachverhalt teilt die Nds Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr mit, dass eigene Berechnungsergebnisse „noch nicht vorliegen“.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadt wird weiterhin Lärmschutzmaßnahmen - unabhängig vom Bau der A39 - für die Ostumgehung, insbesondere den Bereich Moorfeld, fordern.

Schulz